



Die Gute Nachricht – Sonntag, 26. September 2021

Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

Du hast die Wahl!

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,

es ist eine Entscheidung fällig. Zwei Wege stehen zur Wahl. Menschen stehen vor zwei Eingängen. Einen davon müssen sie nehmen. Jeder der beiden Zugänge ist der Anfang eines Weges. Das eine Tor, groß und weit, gibt den Blick frei auf einen breiten Weg, bunt glitzernd, schön ausgebaut und sehr bequem. Wie der andere Weg aussieht, ist schwer zu erkennen, denn die schmale Tür lässt nur einen Blick auf den Anfang zu: ein schmaler anstrengender Pfad scheint es zu sein. Entscheidet euch! Einen dritten Weg gibt es nicht. Also einen der beiden Eingänge musst du wählen.

Eigentlich gar keine Frage: Natürlich die breite, einladende Öffnung! Die Menschen strömen nur so hindurch. Viele merken gar nicht, dass es da noch eine andere Möglichkeit gibt, sie folgen einfach der Menge. Der bequeme Weg lockt - und wenn so viele diesen Weg wählen, dann muss der doch gut sein und richtig. Das überrascht niemand.

Verwunderlich ist es eher, dass einige wenige dennoch die enge Tür wählen und durch sie hindurchgehen. Haben sie sich die Mühe gemacht, die fast schon unleserlichen Wegweiser zu entziffern, die über den beiden Eingängen angebracht sind? Wer nämlich dort genau hinschaut, entdeckt in ausgebleichten, verwitterten Buchstaben zwei Worte, eines für jedes Tor. Die meisten haben diese Worte übersehen, hatten die Nase nur nach vorn gerichtet, nicht nach oben: wo die anderen auch alle gehen, kann es ja nicht falsch sein. Also rasch voran, um nicht den Anschluss zu verpassen; ruhig ein wenig drängeln, um voranzukommen. Man muss schließlich sehen, wo man bleibt.

Ein paar, die einen flüchtigen Blick auf die Inschriften warfen, haben mit den Schultern gezuckt: Märchenkram aus vergangener Zeit, das geht uns heute nichts mehr an. Da sind wir doch längst drüber weg.

Was steht dort? Zwei Worte: "Leben" und "Tod". "Tod" über dem breiten, "Leben" über dem engen Tor.

So oder ähnlich hat vor langer Zeit Jesus seinen Zuhörern eine Geschichte erzählt (nachzulesen in der Bergpredigt, Matthäus Kapitel 7,13f.). Sie saßen beieinander, auf einer Anhöhe über dem See Genesareth, und Jesus wählte das Bild der zwei Türen und Wege, um ihnen den Unterschied zwischen wirklichem Leben mit Gott und dem Leben der meisten anderen Menschen anschaulich zu machen. Die Mehrzahl wählt den breiten, bequemen Weg. Sich anpassen, nicht auffallen, mitmachen. Und wenn am Ende der Tod wartet - nun, sterben müssen wir alle.

Jesus hat dem widersprochen. Leben, das sich nur an irdischen Maßstäben ausrichtet, ist Leben ohne Hoffnung, ist Leben auf den Tod hin. Leben aber, das mit Gott rechnet, hat ein wunderbares Ziel – ewiges Leben. Wir haben die Wahl. Es ist unsere Entscheidung.

Jesus hat uns nicht nur davon erzählt, sondern er ist diesen Weg selbst gegangen und lädt uns ein, ihm zu folgen. An ihm können wir uns orientieren und wer sich mit ihm auf den Weg macht, ist nicht allein, hat Jesus selbst an seiner Seite – in den Hochzeiten seines Lebens wie auch in den tiefen Tälern.

Gebet:

Herr, wir bitten Dich für die Wahl am heutigen Sonntag, dass Kandidat*innen und Parteien gewählt werden, die sich für das Wohl gerade der schwächeren Menschen einsetzen.

Wir danken dir, dass Du immer an unserer Seite bist und in Deinen Augen jeder Mensch wichtig und wertvoll ist und Du unser aller Heil willst. Amen.